

1 **Laternentraum** Gruppendiskussion<sup>1</sup> (Auszug)

2  
3  
4  
5  
6 **Forscherin:** Sie waren ja auch ´n bisschen enttäuscht ne weil Anna und Theo bei der Feier nicht dabei  
7 waren.

8  
9 **Frau Anitas:** Das ist halt äh schwierig das den Eltern auch irgendwo zu vermitteln. dass diese  
10 Höhepunkte ne die Feier war´s ja genau. so ne Feier oder das Singen dass das gerade für diese Kinder  
11 ganz wichtig ist. aber gerade diese Kinder sind da nicht anwesend das ist jedes Mal.

12  
13       **└ Frau Grazilla:** Das Schlimme ist

14  
15                       **└ Frau Tänzer:** Das kommt auch glaube ich drauf an wie wie sehr die  
16 Eltern sich ähm mit der Behinderung ihrer Kinder abgefunden haben und auch identifizieren ne also Frau  
17 Andreas sagte auch ne dass die Kinder ganz oft fehlen an diesen Tagen wo die Feiern sind aber ich  
18 denke das hat vielleicht nur indirekt mit den Kindern zu tun sondern eher mit den Eltern.

19  
20       **└ Frau Anitas:** Auf alle Fälle

21  
22                       **└ Frau Tänzer:** Dass se Sorgen haben dass das Kind irgendwie in so  
23 ner großen Menge orientierungslos ist oder eben Verhalten zeigt ja ähm wo se nicht wissen wie sie dann  
24 reagieren ob dann alle Leute gucken ne und so was alles. ich denke eben Eltern haben da so Strategien  
25 auch bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten zum Beispiel auch so bestimmte Sachen zu meiden.  
26 einfach weil sie auch Angst davor haben wie sie dann in der Situation damit umgehen. (.) ich denke das  
27 hat auch damit zu tun. oder weil sie ihr Kind beschützen und Sorgen haben dass das für das Kind zu viel  
28 wird. so bei so ner großen Feier und solche Sachen denke ich spielen da mir rein.

29  
30                       **└ Frau Anitas:** Ja aber man sollte trotz äh trotz dieser (.) Dinge  
31 die sind uns ja bewusst aber ich glaube man muss sich auch mal bewusst machen man erreicht auch  
32 nicht immer alle Eltern. ne und es ist wirklich so manche Eltern interessiert das auch nicht ob das dem  
33 Kind wichtig ist oder nicht. es ist so. es ist Fakt solche Eltern hast du auch immer mal. und äh ich glaub da  
34 ist es dann für uns auch ganz wichtig äh das einfach so zu akzeptieren? also für mich? ich mach das so  
35 und zu sagen so ist es halt. und dann zu versuchen dann hier im Kita-Alltag für das Kind irgendwas zu  
36 finden. wo sich das Kind dann noch ´n Monat später dran erinnert oder (.) zu Hause das erzählt. also ich  
37 denke man kann nicht immer alle Eltern erreichen.

38  
39       **└ Frau Tänzer:** Ja.

40  
41 **Frau Grazilla:** Das Verrückte an der Sache ist dass man diese Zeit wo die Kinder hier sind (.) äh bei uns  
42 ist es ja noch diese Spielzeit. diese Bildung durch Spiel dass die Kinder dann in so ´n Wasser fallen wenn  
43 sie nicht mehr bei uns sind. in so ´n Brunnen fallen. wir versuchen hier die Eltern aufzufangen. die Eltern  
44 zu mobilisieren die Eltern zu motivieren was ja eigentlich gar nicht unsere Aufgabe ist sondern wir sind ja  
45 hier für die Arbeit am Kind trotzdem machen wir die ganzen Aufgaben nebenher dass wir zu den Eltern  
46 sagen es ist wichtig. und dass die dann an verschiedenen Veranstaltungen dabei sind. in der Schule wird  
47 das dann nicht mehr so sein. da sind keine Verantwort- da ist niemand da der sich dafür verantwortlich  
48 fühlt die Eltern mit in´s Boot zu holen. da geht es um Leistung und das alles um die schulischen  
49 Anforderungen und wenn dann das Kind an den außerschulischen Veranstaltungen nicht dabei ist dann  
50 ist das so. bei uns ist das noch was anderes. ja wir können die Eltern auf Grund vielleicht auch des Alters  
51 der Kinder doch noch immer mal motivieren. da wär natürlich das Zusammenspiel Familienhilfe Kita wäre  
52 natürlich auch sehr wichtig ja. weil äh viele äh externe Institutionen sagen uns versetzen Sie sich mal in  
53 die Lage der Eltern. das ist nicht unsere Aufgabe wir versetzen uns in die Lage des Kindes. und das ist

---

<sup>1</sup> In dieser Einrichtung ist lediglich eine Gruppendiskussion ausgewählt und in Auszügen transkribiert worden.

eine Ausgrenzung aus der Gruppe und das sagen wir auch so deutlich den Eltern. das sind ja nicht nur Kinder mit Behinderungen sondern auch Regelkinder. dass man den Eltern einfach sagt wenn Sie nicht dabei sind müssen sie sich nicht wundern wenn da niemand kommt von den anderen Kindern. er ist ja eigentlich nie dabei. ja und wenn er die Tage wo er dann mal da ist kriegt das Kind bei uns keine Sonderstellung dass wir ihn hier von früh bis in Abend bearbeiten damit er es hier schön hat sondern er ist genau so einer wie die anderen. und das ist gerade auch bei dem Theo sehr wichtig. wenn er kommt und weint warum er nicht beim Nikolaus dabei war ja was soll ich ´n machen. meine Hände sind gebunden. ja und Mama steht mir gegenüber und sagt wir haben verschlafen (2) dann sage ich dann Mama was soll ich jetzt dazu sagen. und Theo steht weinend vor mir. ja Mama hat verschlafen was soll ich ´n machen? ich kann da nichts machen ich kann ihn für den Moment aus der Situation holen aber deswegen nicht die Sonderstellung bieten. er kriegt die Aufmerksamkeit von mir und auch diese ähm dieses Kuscheln Drücken diese Liebe die er vielleicht so anders erfahren hat nicht nicht erfahren hat sondern anders erlebt gerade aber (.) er ist einer von vielen. (2) und es ist nicht meine Arbeit die Arbeit an den Eltern sondern das ist die Arbeit der Familienhilfe und wenn die da nicht mit uns an einem Strang ziehen und die wissen um die Problematik (2) dann widme ich mich sechs Stunden dem Kind (.) obwohl ich weiß dass er den nächsten Tag wieder nicht da ist.

**Frau Anitas:** Obwohl es die Absprache gibt Theo so früh wie möglich in die Einrichtung zu bringen.

**Frau Grazilla:** Und dann ist es natürlich so wenn wir sehen dass das überhaupt nicht fruchtet sind wir auch berechtigt die Kostenanerkennung zu entziehen (.) wenn weil die Eltern müssen da mitwirken gerade was Förderungen betrifft dieses soziale was Theo eben hier erfahren sollte (.) und wenn das nicht mehr gegeben ist und die Eltern da nicht mitziehen sind wir auch bevollmächtigt das zu entziehen. also nicht wir sondern wir würden das dann übergeben. an die nächsten.

**Forscherin:** Da war vorhin so ne interessante im Mittagskreis äh da sind wir wahrscheinlich beide aufmerksam geworden ne als Theo saß und keines der Mädchen wollte ihn anfassen weder Gerda noch äh Carmen. das ist ja auch eine schwierige Situation.

└ **Frau Anitas:** Mhm.

**Frau Grazilla:** Das ist aber äh dadurch dass Theo so extrem äh auffällig ist dieses nicht abwarten. er er spricht ja immer dazwischen obwohl sich das jetzt schon gelegt hat. ähm haben die anderen Kinder eben auch so ne ja so ne Stellung aufgebaut. wir wissen auch gar nicht wie wir den Theo immer zurückziehen sollen. wir sind dann die stärkende Hand für Theo und zeigen ihm dass wir ihn gerne haben das sind aber ganz viele Faktoren die die Kinder mitkriegen wenn Theo popelt dass nun wenn Theo eben anal mit den Händen spielt immer am Pullermatz dran ist. ich meine äh für Theo ist das eine körperliche äh äh ähm körperliches Bedürfnis das ähm tut ihm gut ich will nicht sagen Befriedigung sondern er spürt damit seinen Körper und ähm ja so kann ich das doch ausdrücken? und für die Kinder ist das natürlich nicht schön. wir haben dann mal ne Zeit lang den Theo öfters Hände waschen lassen dass die Kinder das einfach sehen. aber ich kann es nicht erzwingen. ich kann immer wieder sagen wir sind alles Freunde. Theo ich fass dich an.

**Frau Tänzer:** Man muss auch immer aufpassen dass man nicht ähm die die Kinder mit Kostenanerkennung nenne ich sie jetzt mal dass man die nicht zu sehr bevorzugt damit sie eben auch ne adäquate Position in der Gruppe kriegen. also man muss das immer gut abwägen. dass ähm also ähm dass die Kinder lernen man muss in bestimmten Fällen Rücksicht nehmen? aber eben es ist nicht n Kind was so so außerhalb steht ne? die Kinder sind ja schon dabei und die gehören genauso zur Kindergruppe wie alle andern auch ne. mit ihren jeder mit seinen individuellen Bedürfnissen und dann muss man das finde ich das ist immer das ist wirklich so ´n abwägen.

└ **Frau Anitas:** Genau.

**Frau Tänzer:** Dass man ´s nicht so so stark thematisiert? und auch wenn man manche also gerade so Kinder die äh die wirklich so Sachen haben bei Theo ist das ja so er hat das sind wirklich so Sachen die (.) wo er Bedarfe hat. und wenn man die zu sehr auch zum Thema macht ähm dann dann sehn auch die

andern Kinder beobachten das ja. und äh dann sehn die das eben auch nur so in diese Richtung und das soll ja nicht sein deswegen also ich finde so das ist eigentlich das Wichtigste an der Arbeit ist so dieses Abwägen ähm Unterstützungsbedarf ja aber eben nicht so viel dass die Kinder dadurch aus dieser aus der Gruppe rausfallen.

└ **Frau Anitas:** Genau ne das ist auch zum Beispiel Rico ne Rico räumt mit uns genauso auf wie alle jedes andere Kind ne. wie er es eben schafft ne und er nimmt dann eben halt vom Fußboden auf 'n Fußboden wenn er auf 'm Bauch liegt ne? wie heute diese grüne Kiste und schiebt die vor sich her bis zu dem Platz wo die hingehört und dann helfen wir ihm die hochzustellen ne. also äh so sehen die Kinder auch Rico muss genau so aufräumen wie wir. ne das ist jetzt so ne Sache wo wir wirklich alle Kinder gleich behandeln können. dann gibt es halt wieder Sachen wo man sagt äh da braucht halt dieses KA-Kind besondere Aufmerksamkeit ne und das müssen wir eigentlich jeden Tag auf's neue

└ **Frau Tänzer:** Genau.

**Forscherin:** Äh das Thema Kinderschutz ist bei Ihnen ja ein sehr wichtiges Thema wenn ich das so mitkriege. Sie machen sich Sorgen um Kurt.

**Frau Anitas:** Ich weiß jetzt nicht was wir da äh (.) äußern dürfen ja. wegen Datenschutz.

└ **Forscherin:** Es wird alles anonymisiert da brauchen Sie sich keine Sorgen machen.

**Frau Anitas:** Naja Kinderschutz ist eben unsere Aufgabe wo äh in den letzten Jahren äh sehr äh drauf geschaut wurde und festgestellt wurde da wird zu wenig in den Kitas getan und jetzt eben verstärkt auch von uns äh diese Bewusstsein gefordert wird da (.) besser zu schauen und unter Kinderschutz versteht man halt nicht nur äh äh hauen oder so weiter von Eltern her sondern auch Hygienemaßnahmen und solche Sachen ne. oder auch äh äh das äh Verhalten von Eltern zum Beispiel rauchen in der Wohnung. äh solche Sachen gehören da halt einfach mit dazu und äh (.) da müssen wir halt auch schauen und wenn uns dann halt auffällt 'n Kind bewegt sich im Gruppenalltag halt auffällig äh vom vom allgemein von der Motorik her und auch von von der Auffassungsgabe und das ist äh uns massiv in letzter Zeit halt aufgefallen dass das Kind äh irgendwie wie benebelt. ne also man kann auch sagen (.) abwesend.

└ **Frau Tänzer:** Bisschen apathisch ja

└ **Frau Anitas:** Apathisch genau.

**Forscherin:** Kurt?

└ **Frau Tänzer:** Mhm mhm.

**Frau Anitas:** Durch den Gruppenalltag geht ne und äh äh er schläft ja nun noch nicht lange bei uns ne (.) und äh wir hatten da ganz am Anfang

└ **Forscherin:** Aber in der Gruppe ist er schon

**Frau Anitas:** Aber er schläft er war immer Mittagskind.

└ **Forscherin:** Achso achso

**Frau Anitas:** Und seit der geraumen Zeit schläft er mit hier bei uns seit dem Ganztagsanspruch.

└ **Frau Tänzer:** Seit Oktober seit dem ich gekommen bin

**Frau Anitas:** und äh das war halt das erste was uns aufgefallen ist wo die Bettwäsche kam dass wir die in

kein Bettenfach legen konnten. weil halt dieser Rauchgeruch so extrem an der Bettwäsche haftet da und da sollte der auch noch drauf schlafen in der Bettwäsche und da haben wir halt mit den Eltern schon gesprochen? also es gab da schon mal ein Gespräch wo wir die Eltern drauf aufmerksam gemacht haben dass das nicht geht. äh erstens Gesundheit von dem Jungen und dann auch die Gesundheit von den andern Kindern die das ja auch mit riechen ne. und äh und dann haben wir halt ne geraume Zeit (.) gewartet und (.) beobachtet ob sich was verändert und dann kam das halt mit dem Apathischen (.) jetzt massiv dazu und die Bettwäsche ist nach wie vor so und dann haben wir die Bettwäsche mal abgezogen und haben das Innere

└ **Frau Grazilla:** Stockflecken und Urinflecken

└ **Frau Anitas:** Und dann war da richtig ne also unangenehme also das wollten wir schon gar nicht wir mussten uns überwinden das überhaupt anzufassen ne. und das steckt ja auch dann im Kopf auch mit ne wir räumen jeden Tag die Bettwäsche hin und wieder weg. und wir wissen wie die Bettwäsche aussieht wo das Kind drauf schläft. drin schläft ne und äh deswegen mussten wir da jetzt einfach äh was tun.

**Frau Grazilla:** Generell es gab auch

└ **Frau Anitas:** Das geht nicht ne

└ **Frau Grazilla:** Ähm ich sag jetzt ich sag jetzt einfach mal Misshandlung die dann aber immer wieder vertuscht wurden weil das was das Kind gesagt hat entsprach dann nicht der Wahrheit. Eltern haben dann was anderes gesagt widersprachen sich dann aber in ihren Sätzen

└ **Frau Anitas:** Mhm mhm.

**Frau Grazilla:** Und wir haben da so Bücher wo wir das eintragen was sagen die Kinder die widersprüchlichen Aussagen der Eltern und das schauen wir uns eine ganze Weile an und fotografieren das auch (.) äh Hals Gesicht oder wenn wir irgendwo was sehen und dann setzen wir uns alle zusammen und dann überlegen wir ob das Kinderschutzfall ist. und wir sind aber der Auffassung wir reagieren lieber einmal mehr (.) als einmal zu wenig. denn schon (Zähne putzen) wenn man sich das mal richtig anguckt gehört schon dazu weil es hat ja was mit Nahrung zu tun ja ist schon einiges im Argen und auch wenn man manchmal ne Familienhilfe drin hat hat das nichts mit Kindeswohlgefährdung zu tun Familienhilfe ist nicht dafür verantwortlich. die haben dann auch so ihre Schwerpunkte in den einzelnen Familien ja und bei ihm ist uns das jetzt so extrem aufgefallen.

**Forscherin:** Ich fand vorhin das ich hab vorhin ein Buch mit ihm angeguckt da ist mir aufgefallen dass der richtig schön erzählen kann

└ **Frau Grazilla:** Wunderbar. der kann richtig schön er brauch eben auch diese Aufmerksamkeit und nicht dieses abschieben ins Zimmer.

└ **Frau Anitas:** Er war aber auch schon mal aktiver und

└ **Frau Grazilla:** Aktiver ja.

└ **Frau Anitas:** Auch äh äh flinker in seinem Denken finde ich. und wenn wir das ist für uns eben so das Zeichen irgendwas ist nicht in Ordnung

└ **Frau Tänzer:** Also ich würde das auch sagen seit dem ich jetzt in der anderen Gruppe bin und jetzt sozusagen nur mal auf der Treppe und er spricht mich ja auch an und du und so ähm dann was mir aufgefallen ist er ist sehr verhaftet in den Sachen die zu Hause passieren. er erzählt mir immer Sachen von zu Hause. ne und da oder auch gleiche Sätze wie Schlafen dauern nicht lange. das ist ja so sein

Standardsatz es ist nicht so schlimm wenn ich hier schlafe das ist (.) es ist für'n Kind eigentlich schon ne lange Zeit Juni Juli August ist schon fast rum weil ich das sind schon drei Monate das ist für'n Kind eigentlich schon lange. wenn das mit Schlafen. und und der es beschäftigen ihn so alltäglich Sachen die ähm die zu Hause sind (.) Kinder wo das so geklärt ist zu Hause wo sage ich mal wo das gut läuft sag so

└ **Frau Anitas:** Wo alles in Ordnung ist und

└ **Frau Tänzer:** Die kommen dann in die Kita und da haben se mal noch was was wir gestern gemacht haben und dann ist auch wieder gut und dann lassen se sich auf den neuen Tag ein. aber er kann sich schwer darauf einlassen. und das ist sowas wo man immer schon mal gucken muss ähm was was bearbeitet das Kind jetzt von zu Hause

**Frau Anitas:** Weil für ihn ist ja eigentlich ja nichts anders wie vorher wo er Mittagskind war. also die Familiensituation war mal kurzfristig anders und ist dann ja jetzt wieder bei dem Stand wo er noch Mittagskind war. und ich kann das auch für'n Kind völlig verstehen dass 'n Kind das nicht versteht warum ne muss ich denn da überhaupt hier mitschlafen weil hat sich doch nichts verändert ne. von Eltern her von Mama und Papa.

└ **Forscherin:** Ja.

**Frau Anitas:** Äh und theoretische könnte der genauso nur Mittagskind sein.

└ **Frau Grazilla:** Das Probl- mhm ja das Problem

└ **Frau Anitas:** Und das muss so n Kind auch erstmal verarbeiten ne.

**Frau Grazilla:** Das ich glaub das hat ich schon mal irgendwie erwähnt die Kinder ähm suchen ja bei uns als vertraute Person auch diesen Schutz und erzählen uns ja was zu Hause passiert ist. wir sind nun als Kindeswohlbeauftragte eben auch dafür zuständig das zu ändern. also müssen Gespräche mit den Eltern folgen. man muss da aber auch aufpassen. weil ich verrate ja das Kind. das Kind vertraut mir was an und ich setz den Vater damit äh in Konflikt ja. ich setz ähm bei Kurt sind auch so viele wie so vorgegebene Sätze. du sagst jetzt das (.) ja. Kinder können ja nicht schwindeln. und so ist das auch bei Theo. Theo kann aufgrund seiner Sprechweise kann er nicht schwindeln der ist so aufgeregt der könnte jetzt nicht sagen irgendwas was gelogen wär das würde der gar nicht rausbringen. er erzählt ja wirklich die Geschehnisse die passiert sind wenn er mir zum Beispiel erzählt wir waren gestern einkaufen. der kann mir erzählen dass es Mortadella gab dass es Eis gab dass es keine Lätta gab wir nehmen nämlich nur die Billigmargarine und Gummibärchen er in welches Kühlfach das kommt und das Eis kommt in das Tiefkühlfach Frau Grazilla wo 's besonders kalt ist. und die Gummibärchen bekommen wir nach dem Abendbrot. also er kann mich in solchen Sachen nicht anschwindeln. jetzt vertraut mir ein Kind sagen wir mal Theo ich nenne jetzt einfach mal den Namen vertraut mir etwas an und bittet mich ja eigentlich um Hilfe. ich erzähle das du wirst das schon regeln. er will aber nicht dass ich das den Eltern so wiedergebe. es gibt aber verschiedene Sachen die muss ich den Eltern so wiedergeben. bei Theo war's der Fall dass die Mutter 'n Kind verloren hat im dritten Monat und die Äußerung vor den Kinder getätigt hat das Kind ist jetzt im Himmel weil ihr alle so ungezogen seid. das ist natürlich 'n ganz schwerwiegendes Trauma

└ **Frau Anitas:** Und das haben beide Kinder

└ **Frau Grazilla:** Beide Kinder und beide Kinder in unterschiedlichen Gruppen ja.

└ **Frau Anitas:** Mhm.

**Frau Grazilla:** Jetzt konfrontieren uns die Kinder in den unterschiedlichen Gruppen äh mit diesen Sätzen und wir waren natürlich völlig fertig. da müssen wir uns nicht wundern er hat sich zurückgezogen er drehte immer mehr auf boxen äh ich hatte dann die Familienhilfe darüber informiert. dachte ich gehst gar nicht zu



auch nicht und ähm bei uns die Erzieherin die war auch natürlich erstmal geschockt und hat dann aber ich fand sehr gut reagiert die hat dann mit ihm drüber noch gesprochen. aber ist eben auch ähm ich sage jetzt mal normal entwickeltes Kind so. ja er hat nicht diese Problematik die sein Bruder hat und ich denke die was ich so vom Gefühl her so oder auch von dem was ich erlebt habe die Kinder werden sehr konkurrenz aufgezogen also ne der kommt auch oft und sagt der Theo hat mich heute wieder geweckt. ich sag weißte meine Schwester hat mich auch immer geweckt. aber so das wird immer das sind immer alles solche Schuldzuweisung du hast den geweckt.

└ **Frau Anitas:** Statt irgendwie auf die Liebe dass die untereinander sich wirklich da die Zuneigung das 'n bisschen stärken

└ **Frau Tänzer:** Genau und dann (2) guckt mal da konntet ihr schon zusammen spielen man muss das ja auch nicht alles immer zu nem riesen Thema machen und ähm und dann ich denke wirklich es gibt dann sozusagen immer den ganz Bösen ne das ist er und er versucht dann sich zu verhalten wie er denkt dass es jetzt richtig und wie 's von ihm erwartet wird. das merkt man auch so ähm uns gegenüber also er guckt immer und versucht rauszukriegen °was erwarten die jetzt von mir wie soll ich mich denn verhalten ne° das ist aber so zwanghaft das ist überhaupt nicht kindlich ne so dieses frei heraus so das fehlt da eben. und bei Theo finde ich genau das gleiche ja er überspringt entweder so emotional oder

└ **Frau Anitas:** Richtig (.) oder macht voll das Gegenteil von dem was man möchte oder er ist so (.)

└ **Frau Grazilla:** Mhm. mhm.  
genau genau und das und

**Frau Anitas:** Oder er ist so (.) gezwungen oder unsicher in seinem Tun.

└ **Frau Tänzer:** Mhm. Genau.

└ **Frau Grazilla:** Mhm. bei Theo ist es wir geben ihm viel Liebe  
Zuwendung.

└ **Frau Anitas:** Und auch Freiheit.

└ **Frau Grazilla:** Freiheiten aber das reicht ihm nicht aus und deswegen wenn ich was Negatives bek- von mir lasse kriege ich auch die Aufmerksamkeit. ich kriege sie zwar nicht so wie ich sie erwarte aber die Person hat jetzt nur mit mir zu tun. ja also warum soll ich lieb sein wenn ich jetzt hier im Bett hutzeputze mache

└ **Frau Anitas:** Na und dann kommt halt auch mal die Faust ne.

└ **Frau Grazilla:** Na die Faust ist eben permanent da ja. er liegt im Bett ich ziehe die Bettdecke nur zurecht ich sage gib mir deine Hand schon die Faust ich sage öffne doch die Hand. ich streichle dich doch die ganze Zeit. er liegt dann schon so da ((die Erzieherin zeigt die Faust)) ja ich ziehe die Bettdecke ich sage nimm mal die Hände raus

└ **Frau Tänzer:** Sehr angespannt ja.

**Frau Grazilla:** ja und dann mhm (2) das ist schon alles ziemlich grausam. wenn man dann auch so verpflichtet ist die Kinder zu verraten weil ich ja sonst keine andere Chance habe. dann nehme ich lieber ein kleines Kind was sich nicht sprachlich äußern kann. dann kann ich der Mutter einfach so mein Empfinden erzählen was ich an dem Kind sehe aber Theo äußert sich ja sprachlich. und dann kriege ich diesen Boots noch von der Kinderhilfe.

└ **Frau Anitas:** Ja und man weiß ja nicht was dann zu Hause.

↳ **Frau Grazilla:** Na genau. ja

↳ **Frau Anitas:** Mit diesen Auskünften

die man erteilt hat deswegen ist es auch selten dass wir den Eltern

↳ **Frau Grazilla:** Theo ist ( )

**Frau Anita:** Deswegen ist es auch selten dass wir den Eltern äh sagen ja ihr Kind hat heute das und das gemacht wenn das was Negatives ist ne

└ **Frau Grazilla:** Mhm mhm.

<sup>L</sup> **Frau Anita:** weil wir nie wissen (.) wie die Eltern mit dieser Info dann zu Hause mit dem Kind umgehen.

↳ **Frau Grazilla:** Genau.

**Frau Tänzer:** Das sind Kinder die brauchen ( )

**L Frau Anitas:** Einfach zum Schutz. auch mit für die Kinder. das

ist im Kindergarten passiert wir haben das geklärt also bleibt das.

↳ **Frau Tänzer:** Genau.

**Frau Tänzler:** Ich denke auch das ist sehr gut und ähm und es ist für die Kinder auch was für alle beide auch ganz wichtig dass man ihnen klar sagt was erwarte ich ne nicht immer diese Verbote weil ich glaub das kennen se oder warst du böse? sowas das ist so was ist das eigentlich ne äh wenn man so klar sagt (.) ähm du ziehst dich jetzt aus ne oder wenn se 's noch kleinteiliger brauchen (.) die Schuhe ausziehen prima und und dieses Unterstützende und sozusagen immer immer sozusagen was erwarte ich jetzt von dir. ich erwarte von dir dass du °leise bist weil alle Kinder schlafen du musst nicht schlafen aber du bist leise ne° so dass man so ganz klar äußert und äh nicht immer diese Nicht-Formulierung die helfen Kindern gerade Theo wahrscheinlich noch viel stärker nicht weil er nicht okay ich weiß was nicht erwartet wird aber was wird denn eigentlich von mir jetzt erwartet. ne. und über dieses positive Formulieren ähm isses so ist es erstmal ganz klar man hat geäußert (.) ich erwarte dieses Verhalten jetzt von dir. so und ich denke das ist jetzt ähm es ist aber ich weiß dass das schwierig ist weil

↳ **Frau Anitas:** Wobei wir denken er

weiß ist ja jeden Tag der selbe Ablauf hier und bestimmte Handlungen und äh Abläufe kennt der Theo denn wir merken das daran wenn er etwas von uns möchte dann läuft das aber wenn oder wenn er irgendwas dafür bekommen soll ne also äh bekomme ich das und das wenn ich das und das mache ne diese Frage kommt ja bestimmt fünf sechs mal am Tag ne. äh dann dann läuft das und es kommt von ihm und nicht von uns. ne und äh an anderen Tagen äh da kann man sich wirklich den Mund fusslig reden. Theo wir wollten uns doch ausziehen. Theo wir wollten uns doch ausziehen ne. und das wird ignoriert also ich denke Theo ist von der Intelligenz

↳ **Frau Grazilla:** Das das

**L Frau Anitas:** Und vom Bewusstsein her weiß der vieles im Tagesablauf was da

kommt und was er tun sollte ne und ich glaube dass es teilweise wirklich auch bewusst von ihm nicht getan wird um einfach die Aufmerksamkeit zu provozieren die er gerne von uns haben möchte.

↳ **Frau Tänzer:** Na klar.

**Frau Anitas:** Das ist so

**L. Frau Tänzer:** Es ist ja letztendlich sogar seine Pflicht Aufmerksamkeit einzufordern



446 weil's ihm ja ähm sag mal seine Pflicht in Anführungsstrichen aber weil's ihm ja fehlt das ist ja sein das ist  
447 ja das was er was er braucht.

448  
449                   L **Frau Anitas:** Richtig. und weil ihm die positive Aufmerksamkeit nicht reicht  
450 fordert er die negative ein.

451  
452                   L **Frau Tänzer:** Das ist natürlich viel zu viel und es ist bestimmt eigentlich alles ( )  
453

454 **Frau Grazilla:** Aber ich glaube nicht dass er in verschiedenen Sachen sehr tiefgründig denkt. weil äh viele  
455 Sachen werden ihm vorgegeben die er dann so für sich verinnerlicht und die sind dann so. er geht jetzt  
456 zum Beispiel zum Psychologen und war ja ganz toller Satz von ihm.

457  
458                   L **Forscherin:** Hat er selber gesagt?  
459

460 **Frau Grazilla:** Na ne ne ne das haben wir ähm (.) wir die Kita hat gesagt der braucht hier dringend  
461 psychologische Hilfe das ist äh übersteigt unsere Kompetenzen. das ging dann irgendwie nicht und dann  
462 haben wir gesagt jetzt wir möchten dass sie jetzt sich 'n Termin holen. weil wir hier sonst alles streichen.  
463 immer wenn wir dann alles streichen wollen klappt's ja.

464  
465                   L **Forscherin:** Bei den Eltern?  
466

467                   L **Frau Grazilla:** Bei den Eltern. und Familienhilfe. wie gesagt die Familienhilfe ist  
468 nicht immer unbedingt da etwas zu verändern meine Er- meine ganz persönliche Ansicht. weil verändere  
469 ich was positiv in der Familie fällt mir die Familie aus meinem Arbeitsbereich raus. ich brauche also ne  
470 andere Familie die ich unterstützen kann. aber wenn ich bei allen Familien etwas erreiche bin ich ja bald  
471 arbeitslos. @ich sag das jetzt mal so@ jedenfalls kriegt Theo einen Psychologen und er kam dann und  
472 sagt mir der Herr Dr. weiß ich wie das ist ein guter Mann. naja ich denke das ist ja 'n toller Satz ja. ich  
473 sage woher weißt'n du das? das hat er mir gesagt. (.) er hat sich also nicht sein eigenes Bild über diesen  
474 Menschen gemacht er sagt mir die spielen mit Autos er erzählt mir in kurzen weil der aktive Wortschatz  
475 ist ja nicht so hoch immer wieder ganz kurze Sätze und ganz einfache Sprache. ja er wird passiv viel mehr  
476 wissen aber er kann es überhaupt nicht filtern das wird der gehört haben und (.) Akte X eingepackt haben  
477 und woher wei- das hat der mir gesagt. wo ich mir denke (.) eigentlich wurde dir das vorgegeben dass das  
478 'n guter Mann ist. ja und (.) aber er sagt nicht ich finde den vielleicht ich find den gar nicht so gut sondern  
479 er sagt das was ihm vorgegeben worden ist. oder (.) wen soll ich mal heiraten. Frau Anitas und ich wir  
480 haben (.) möchte mich jemand heiraten ((Frau Grazilla ruft)) in der Gruppe  
481

482                   L **Frau Anitas:** @Ja das@  
483

484 **Frau Grazilla:** Nö (.) und ich ich heirate dich (.) und Frau Anitas und ich heirate dich natürlich auch. das  
485 hat den so beschäftigt der hat das mit nach Hause genommen. mich will keiner im Kindergarten heiraten  
486 aber Frau Grazilla und Frau Anitas heiraten mich. der Satz von der Mutter die sind viel zu alt für dich (.) ja  
487 (.) er kam nächsten Tag Mama hat gesagt ich darf euch nicht heiraten ihr seid zu alt. ach Schatz ((lacht))  
488

489                   L **Frau Anitas:** ((lacht))  
490

491 **Frau Grazilla:** Einfach dieses Positive nur mich heiratet sie ja und äh dann gibt es ähm da war er Himmel  
492 hoch jauchzend das ist aber in der in der nächsten Minute weg weil ihn irgendwas anderes beschäftigt da  
493 kann er wieder zu Tode betrübt sein und dann zwei Minuten später als ob das wie weggewischt ist aus  
494 seinem Gehirn. ist es dann wieder was anderes und wenn ich um zwölf sage wenn du dich heute schön  
495 ausruhst gibt's nachher einen extra Keks weil wir Theo kriegt ganz wenig Süßes. viertel eins ist das  
496 erledigt (.) sechs Jahre. ich würde mir als Kind sagen ich muss ja nicht schlafen aber und wenn ich sie nur  
497 angrinse die ganze Zeit ja man kann ja dann aufstehen. ähm das ist dann wie weggewischt. also denken  
498 wir n bisschen was wird auch schief gelaufen sein und das muss jetzt ein Psychologe erkennen das ist  
499 nicht das  
500

501                   L **Frau Anitas:** Zumindest (.) äh kann man ihm jetzt

noch ist die Zeit da er ist noch nicht in der Schule äh er hat auch noch mehr Zeit als wenn er in der Schule ist ganzen Vormittag und dann Nachmittag vielleicht noch so 'n Termin wahrnehmen muss und man sollte ja Hilfe immer so früh wie möglich (.) ne

**Frau Tänzer:** Ja naja er hat ja auch 'n Problem er hat ähm 'n Problem mit (.) ähm mit gleichaltrigen Kindern und er hat das Problem dass er ganz schlecht da durch sein seine Art und Weise wie er auftritt ganz schlecht Freunde findet und das ist in der Schule natürlich schlecht also kennt ja wahrscheinlich auch jeder ja so diese Kinder die immer gehänselt werden. gab's ja denk ich mal in jeder Klasse. und ähm und das ist eben für ihn das ist halt sind immer wieder Rückschläge ja und deswegen muss man ihn halt wirklich hier versuchen so weit zu stärken dass es dass er sich dann besser in Griff kriegt. aber ich denke eben auch er hat unwahrscheinliche ähm ähm na letztendlich sind das Konzentrationsprobleme ja das ist so sozusagen Aufmerksamkeitssteuerung Konzentration und eben die ist auch nicht altersentsprechend. also zum Beispiel sich zu merken dass ich ja was Süßes kriege wenn ich jetzt hier 'n bisschen ne so das ist äh das ist ja schon ähm also wenn ich so mit meinen Kindern vergleiche die wissen genau was ich irgendwann gesagt habe das fällt den auch noch 'n nächsten Tag ein.

└ **Frau Anitas/ Frau Grazila:** ((lachen))

└ **Frau Grazilla:** Das stimmt.

**Frau Tänzer:** Und ähm das kann er aber nicht weil er auch wahrscheinlich ist bei ihm auch ganz viel so offen und unbearbeitet. eben weil es weil er der Mann sagt ich bin ein guter Mann okay dann ist das ein guter Mann. aber das hat sich nicht entwickelt das hat er nicht erfahren und selbst entwickelt und reflektiert

└ **Frau Grazilla:** Ja (.) Ja. (.) Ja.

**Frau Tänzer:** Das hat er nicht erfahren. und ne dieses so was man so macht äh bis man sich dann ne Meinung dazu bildet und sagt okay der ist wirklich ganz nett der spielt mit mir

└ **Frau Grazilla:** Erfahren hat er das schon er erzählt der hat Zeit für mich der spielt mit mir dann sprechen wir und dann spielen wir nochmal mit den Autos also das sind aber alles so ne Sätze die mir Dreijährige sagen würden. ja was haste denn gestern erlebt. mein Junge war auch beim Psychologen. und der Psychologe er wusste ja aus welcher Branche ich kam. bitte keine Fragen stellen. achwo ich stelle meinem Jungen keine Fragen. der saß noch nicht im Auto. da fing ich an Fragen zu stellen aber solche Fragen wo Frieder nicht unbedingt gedacht hat äh ich will ihn ausquetschen. deswegen kommen wir ja aus der Branche. wir wissen schon wie wir unsere Fragen zu stellen haben ohne dass es die Kinder selber merken.

└ **Frau Anitas:** ((lacht))

**Frau Grazilla:** Und bei Theo ist es eben auch so wenn ich ihn so danach frage das sind ganz (.) monotone Sätze ja auch obwohl der sagt dann immer wir haben mit den Autos gespielt ((ähm heftig und in hoher Tonlage Theo nach)) und dann haben wir geredet und dann nochmal gespielt mit den Tieren. das ist ein guter Mann.(.) wer sagt 'n dir das? mhm das hat er mir gesagt. ja das ist schon das ist schon sehr auch dieses ähm (.) wie Frau Tänzer eben sagte. wie ich das Beispiel heute früh erwähnte. zieh dich an denke dran der Weihnachtsmann guckt durchs Fenster. darf natürlich 'n Pädagoge nicht sagen. ja ein fünfjähriges Kind sagt (.) mach doch die Rollos runter dann kannst mich auch anziehen. würde Theo niemals sagen. das ist aber dieser Schluss war für ihn das war für jedes Kind ne logische Schlussfolgerung. ja. wie kann ich den Weihnachtsmann austricksen ich suche mir jetzt einen Lösungsweg und die kommen auf die verrücktesten Sachen. das ist aber bei Theo nicht gegeben sondern da fehlt dieser vorgegebene Satz. ja

└ **Frau Tänzer:** Das hatte ich heute bei Timura ja. n Kind mit Migrationshintergrund spricht sehr wenig so dass ich manchmal drüber nachdenke wie viel sie eigentlich von dem Deutsch versteht. oft auch nur Ein-Wort-Sätze oder und sehr schüchtern und die Mutter hatte wohl heute früh gebeten sie möchte ihre Leggings anlassen zum Schlafen weil sie wegen krank werden. und das die war

558 aber ausgezogen und mir wurde das gesagt die Mutter hat gesagt sie soll's anlassen ich sag na Timura  
559 da ziehstes wieder an. und die sagt Mama ist nicht da. ((alle lachen)) in einem feinen deutsch und da  
560 habe ich auch gesagt gut lässt es. aber das war echt also ich war so erstaunt über dieses Kind? Mama  
561 ist nicht hier (.) mit einer Coolness ne

562  
563                                    L **Frau Grazilla:** Aber ne ganz spontane Antwort ja diese diese Logik  
564 diese schnelle Logik (.) bei Theo ist das gar nicht da

565  
566                                    L **Frau Tänzer:** Und die ist drei ne.  
567

568 **Frau Grazilla:** Und das kann

569  
570                                    L **Frau Anitas:** Aber das hat auch was äh mit der Entwicklung des Gehirns zu  
571 tun wenn da noch Verzweigungen wenn die nicht da sind dann kann das nicht passieren.

572  
573                                    L **Frau Tänzer:** Und die emotionale Problematik. Sprachentwicklung hängt ja stark an der  
574 emotionalen Entwicklung.

575  
576                                    L **Frau Anitas:** Ja. (2) richtig.  
577

578 **Frau Tänzer:** Und für ihn ist auch dieses die Intonation des Sprechens stimmt ja auch nicht ne das man  
579 also das ist ein guter Mann ((Frau Tänzer spricht tief)) kann er genauso sagen wie in der Garage steht ein  
580 Auto da ist nicht da fehlt diese emotionale Bindung an das was man ausdrückt ne. ähm das das ich denke  
581 das ist diese ganze Kombination er hat vielleicht nicht die intensive also ihm fehlt emotional in der  
582 Entwicklung was ihm fehlt die ähm Verbindung zwischen emotional also emotionale Sprache äh grade  
583 Gefühle ausdrücken ist ja was ja und auch das sind auch die Punkte wo er oft kippt es bei diesen  
584 Emotionen ne

585  
586                                    L **Frau Anitas:** Mhm. mhm.  
587

588 **Frau Tänzer:** Wenn er er will er wird ja übermannt von diesen von seinen Emotionen. ja und kann sich  
589 dann eben überhaupt nicht (.) steuern. das ist wirklich ( )

590  
591                                    L **Frau Anitas:** Genau er kennt eigentlich nur die diesen Bereich keine  
592 Emotionen meine Meinung oder dann eben Himmel hoch jauchzend oder tief wirklich tief unglücklich  
593

594  
595                                    L **Frau Tänzer:** Mhm.  
596 (todunglücklich)

597 **Frau Anitas:** Diese drei Bereiche meiner Meinung nach kennt er eigentlich nur.  
598

599                                    L **Frau Tänzer:** Aber das das ist  
600 Entwicklungsalter sechs Monate oder sowas ne das ist lachen Mama anlachen

601  
602                                    L **Frau Anitas:** Mhm mhm.  
603

604 **Frau Tänzer:** Ähm noch so halb der ( ) Reflex so die Angst der Schreck ja und ähm das ist also da ist  
605 wirklich ganz da fehlt ganz viel.

606  
607                                    L **Frau Grazilla:** Was für mich ganz erschreckend ist.

608  
609                                    L **Frau Anitas:** Aber das ist auch größtenteils mit Elternhaus

610  
611                                    L **Frau Grazilla:** Ja ja.  
612

613 **Frau Anitas:** Ne wie die Eltern mit den Kindern umgehen. und wenn sich da nichts verändert wird sich da

bei ihm auch nicht viel verändern weil das werden wir nicht allein schaffen.

↳ **Frau Tänzer:** Das schaffen wir nicht. ( ) das ist es genau.

↳ **Frau Grazilla:** Das ist über die Jahre so geprägt worden.

↳ **Frau Anitas:** Mhm.

**Frau Grazilla:** Was ich ganz ganz schlimm finde bei Theo ist dass er nicht weinen kann.

↳ **Frau Anitas:** Mhm. mhm. da

**Frau Grazilla:** Da kommen keine Tränchen so ich hab also

↳ **Frau Anitas:** Also es war einmal wo wir mal ne Träne gesehen haben.

↳ **Frau Grazilla:** Einmal.

**Frau Grazilla:** Da hatte er sich irgendwie verletzt im Gruppenraum äh ich hatte schon die Eltern angesprochen ob da überhaupt Tränenfluss ist ich finde das ist was ganz Schlimmes ja. und bis wir dann festgestellt haben dass es eben so jammern ist. und wir haben das ja dann auch mitunter ausgetestet der kann das ja anderthalb Stunden durchziehen. dieses Quietschen dieses und nicht eine Träne nicht mal rot oder so sondern auch wie so 'n Schwein quieken. also er hat sich dann auch immer so Tiergeräusche einfallen lassen. und kann das dann auch bis zu ner Stunde durchziehen. und das fand ich ganz erschreckend dass da keine Tränen kommen und ähm einmal haben wir es gesehen und das sei wohl abgeklärt das kann er wohl und dann hatten wir mal (2) ei- also wenn da eine kullert bin ich schon fast dankbar. dass er das so zeigen kann ja. also ich finde Kinder oder generell Menschen die nicht weinen können. weinen ist ja auch Stärke. ist ja nicht is ja nicht was Negatives. ich weine zum Beispiel gerne oder meine Kinder um das auch so rauszulassen aus der Seele. ja. denn er kann ja über die Ereignisse die ihm missfallen spricht er ja. es gibt ja Menschen die gar nicht darüber sprechen die sind eigentlich noch fast 'n bisschen schlimmer dran. bei ihm ist es eben so er spricht zwar darüber. aber das ist dann. so Satz zu Ende jetzt mal was Erfreuliches. (.) ja als ob da auch nicht das Herz weh tut. ich kann das gar nicht. wenn mich was bedrückt dann reden wir darüber. und dann belastet mich das schon den ganzen Tag und die Kollegen bauen mich auf. aber er erzählt dann dieses extrem Traurige und er steht dann auch so da aber wie so anerzogen. oh weißt du was mir gestern passiert ist. ((heult mit der Stimme)) und dann erzählt der das und dann (.) so ich gehe jetzt spielen. und dann läuft der los und lacht. ja und wo und diese Nicht-Tränen die warn die fanden wir am Anfang ganz erschreckend. (.) das war was ganz Schlimmes. mhm hab ich auch so als solches noch nicht gesehen.

**Frau Anitas:** Weil das auch irgendwo unglaublich macht ne. so ne Situation. wenn bei nem Kind die Tränen fehlen ne. man das kennt man ja nicht ne und wenn ein Kind enttäuscht ist oder traurig ist oder sich weh getan hat äh ist das ja für uns selbstverständlich dass dann das Kind weint. und ähm man dann darauf auch eingehen kann und bei ihm ist das wirkte das alles unglaublich weil man hat den das Gesicht war eigentlich nur verzogen durch den Mund durch die Geräusche die er mit dem Mund gemacht hat. und ansonsten hat der dich angeguckt also ob nichts wäre. ne keine Träne keine roten Augen und und dann soll man ihm das dann abnehmen. dass er tot unglücklich ist oder (.) irgendwo kann man da das widerspricht einem innerlich auch irgendwo finde ich. und das war schwierig dann für uns überhaupt dann äh auszusortieren ist das für ihn jetzt was was für ihn ganz wichtig war und ihn jetzt enttäuscht hat oder ist das jetzt nur wie man sagt Show. das ist für uns ganz schwer auseinanderzuhalten weil wir diese Emotion von ihm auch nicht erleben.

↳ **Frau Grazilla:** Und dann muss man immer noch unsere Situation sehen.

↳ **Frau Anitas:** Wut erleben

wir bei ihm ne. also das kann er. aber dieses Traurige oder diese Enttäuschungen äh was andere Kinder das erleben wir bei ihm nicht.

**Frau Grazilla:** Und dann muss man immer noch unsere Lage sehen wir bringen ja nicht jeden Tag hundertachtzig Prozent und wir kommen auch nicht jeden Tag mit nem Lächeln auf Arbeit. denn selbst wir haben nen Punkt erreicht wo's nicht mehr geht. und man lächelt vor den Kindern. man lächelt vor den Eltern. die ja meistens irgendwas haben was ihnen nicht passt. überall lächelt man. in der Kaufhalle reiße ich mich dann zusammen damit ich die Verkäuferin nicht anschnauze weil nämlich in meinem Hinterkopf steht kannst du mal sehen ( )

└ **Frau Anitas:** ((lacht))

**Frau Grazilla:** Und wenn ich dann einen schlechten Tag habe ich erlebe mich dabei oder dass mich dann ne Kollegin aufmerksam macht. dass die sagt Stopp Frau Grazilla der Theo kann nichts dafür. aber komm ich mit nem schlecht- aufgestandenen Bein hier auf Arbeit und er kommt schon auf mich zu dann steht's dann ist der Kragen ja schon übergroß. dann merke ich eigentlich dass ich ihm genauso entgegentrete wie er mir entgegentritt und dadurch bauscht sich das natürlich auch immer auf. er merkt oh die ist heute angreifbar da kannst du noch einen zusetzen.

└ **Frau Anitas:** Und da ist es immer gut dass wir noch da sind.

└ **Frau Grazilla:** Und dann ist es immer dann sagt einer jetzt nimm du dich da raus der kleine Zwerg kann nichts dafür.

└ **Frau Anitas:** Das ist wirklich man muss (.) gegenseitig

**Frau Grazilla:** Ja zwei Wochen später passiert's der nächsten Kollegin wo ich mir denke die hat doch vor zwei Wochen noch zu mir gesagt der Kleine kann nichts dafür aber an dem Tag kann sie nicht weil wir sind ja auch keine Maschinen. ja.

└ **Frau Anitas:** Oder man sagt von vornherein das haben wir auch schon gemacht passt auf ich kann das heute nicht ertragen.

└ **Frau Grazilla:** Heute geht gar nichts. genau.

**Frau Anitas:** Ne äh macht ihr das und dann dreht man sich da auch weg und (.) äh ignoriert die die Verhaltensweisen des Kindes. weil man weiß wenn man darauf jetzt noch eingehen muss dann knallts ne sozusagen. und dann kümmern sich die anderen darum.

└ **Frau Grazilla:** Das stimmt wir hatten

**Frau Anitas:** Und das ist auch ganz wichtig glaube ich dass man da wirklich auch mal äh sagen kann das geht heute einfach nicht.

└ **Frau Grazilla:** Wir hatten so 'n Kind im anderen Raum da ist die Kollegin rüber gegangen wenn wir das Kind jetzt nicht aus der Gruppe nehmen ( ) wir haben dann das Kind von Gruppe zu Gruppe geschoben um durchatmen zu können. und das Kind hat das auch genossen. diese Sonderstellung. der fühlte sich dann zwei drei Tage wohl in dieser Gruppe bis er dann merkte och das ist doch nichts anderes. dann ging der in die nächste Gruppe. und ähm der hat dann die Sonderstellung genossen und alle andern Kindern fingen dann aber auch so an. halt stopp mal was der kann das können wir doch schon lange. vielleicht darf ich dann auch woanders spielen ja. äh den Fall hatten wir auch schon. also wir mussten ihn dann auch vor sich selbst schützen. und ihn dann auch mal klammern und sagen jetzt komm mal runter. komm aus der Situation raus und dann zwanzig Minuten mit ihm da sitzen bis der dann einfach erschöpft zusammenfiel und dann hat man so gemerkt jetzt ist er (.) angekommen bei mir. das haben wir auch schon. wir haben auch schon

**L Frau Tänzer:** Da merkt man auch wie schlecht so ne Sonderstellung ist, natürlich ist das für in dem Fall für die

Sonderstellung ist. natürlich ist das für in dem Fall für die

**L Frau Grazilla:** Wir mussten das machen.

**Frau Tänzer:** Für die Pädagoginnen absolut wichtig gewesen weil man ja sonst (.) wahrscheinlich nach einem Tag nicht mehr kann ja. so aber ähm aber da isse da sieht man trotzdem auch wie wichtig weil das Kind kriegt dann ne Sonderstellung. dadurch ne so und äh er weiß das auch

↳ **Frau Grazilla:** Wir wussten nicht

anders ja wir konnten uns nicht anders

↳ **Frau Tänzer:** Ja. nee. ist ja auch.

**Frau Grazilla:** Und äh bei mir war das Kind damals so ich war eigentlich die Bezugsperson wo er am meisten noch reagiert hat. bis zu einem Augenblick wo ich kein Auge auf ihn hatte. ich hab immer zugesehen dass ich wirklich sechzig Sekunden der Minute ihn im Auge hatte. und einmal habe ich zwei Sekunden verpasst. und er ist mir dann entwischt. man muss es wirklich so sagen entwischt. und da wusste er er hat mich auch gekriegt. bis ich dann ein Spielzeugmesser im Bauch hatte. und da habe ich dann gesagt stopp wir haben dann im Team ähm mehrere Kollegen haben wir uns dann auch ähm zusammengetan und haben gesagt wir müssen die Verantwortung im Sinne der Gruppe von dem Kind ablehnen. wir kommen man hat dann drauf plädiert

↳ **Frau Anitas:** Na wir sind alle irgendwo verletzt worden. denke mal dran ich bin gegen Fuß getreten worden aber so ich der Fuß war blau ne und so ging das andern Kollegen also das war (.) schon und vor allem wenn man alleine wir waren ja dann teilweise alleine mit ihm und den andern Kindern man hat dann selbst auch schon Angst gehabt und ich finde wenn es soweit ist dass man Angst hat überhaupt irgendwas mit ihm zu sprechen zu zu machen weil man weiß nicht was passiert. äh dann ist irgendwo der Punkt erreicht wo man sagen muss hier geht nichts mehr wir sind da an unserer Grenze wir brauchen da (.) Hilfe auch von anderer Stelle. und das war teilweise so dass wirklich wir das alle gesagt haben und wir äh in der ersten Zeit gar nicht wussten wohin mit ihm.

**Frau Grazilla:** Der Hintergrund (.) sie kennen ja das Kind nicht ist sexueller Missbrauch.

└ **Frau Anitas:** Ja.

**Frau Grazilla:** Wir haben eigentlich (.) war's ganz traurig dem Kind zuzusehen und da muss ich noch was sagen

↳ **Frau Anitas:** Ja dann noch 'n Geschwisterkind was noch schwerstbehindert ist noch dazu

L **Frau Grazilla:** Genau und da hat sich die Chefin unwahrscheinlich weil Behördengänge sind ja sehr langsam will ja auch jeder seinen Job behalten. die Chefin hat sich so dahinter gekniet dass der da in ne Tagesklinik kam weil wir einfach die Aufsicht und (.) verweigert haben. wir haben gesagt alleine bleiben wir mit dem Jungen nicht. wir hätten das handeln können aber wir müssen noch andere Kinder schützen. und das war dann für den Jungen wichtig und ähm wir sind da ganz ehrlich als die Leitung oder mit uns wir als gemeinsames Team wir haben uns nachher auch so für den Jungen gefreut

↳ **Frau Anita:** Mhm und dem gings da richtig gut also wir haben den der kommt ja immer mal seine Schwester abholen und man sieht ihn

↳ **Frau Grazilla:** Genau.

**Frau Anitas:** Auch ab und zu mal hier vorm Haus auf der Straße mit der Mutti und man unterhält sich ja dann miteinander und dem geht's richtig gut also zumindest ist das mein Eindruck.

**Frau Grazilla:** Wir haben aber auch durchgeatmet.

diese Veränderungen.

↳ **Frau Anitas:** Aber teil- eigentlich schon teilweise wirklich zu spät.

└ **Frau Grazilla:** Mhm.

**Frau Grazilla:** Der fing dann erstmal so mit so Kuschelrock an so bisschen Maltherapie wo wir gesagt haben der Junge muss ja nicht einmal in der Woche zu einer Maltherapie. der Junge muss erstmal raus aus der ga- wie so 'n cut. der soll ja keine Gehirnwäsche der Junge muss das ja aufarbeiten aber immer wieder in dieses gleiche Muster verfallen hier der musste raus was ganz neues andere Mitarbeiter die unbefangen an die Sache ran gehen wir waren da ja so involviert. so ja wir sind ja schon wir hatten ja früh schon oh wer hat ihn heute. er ist ja bis rüber ins <benachbarte Einrichtung> und wir wussten manchmal gar nicht wo der Junge war. aber also richtig danach gefragt hat auch keiner. wir waren einfach froh dass wir mal durchgeatmet haben. und der hat hier alles kurz und klein geschlagen. mit seinen fünf sechs Jahren. so 'n kleines Kind hat viel Kraft.

**Forscherin:** Bei dem Weinen als Sie vorhin von dem Weinen bei Theo erzählt haben da fiel mir Anna ein. Anna weint ja sehr oft.

**Frau Anitas:** Na das ist eigentlich in meinen Augen nicht so'n Weinen. (.) finde ich. Anna ist sehr am am Jammern also ähm fast so den ganzen Tag immer mal Situation wo sie jammert. also für uns ist das Fakt das ist ein ganz (.) unglückliches ich möchte nicht unzufriedenes sondern 'n ganz unglückliches Kind.

**Frau Grazilla:** Viel sich selbst überlassen schläft viel bei seinem bei ihrem siebenjährigen Bruder. im Bett. ja wenn mir die Mutter sagt wenn die Nachmittag kommt macht se sich selbst ne Schnitte in der Küche. mit vier Jahren. grenzwertig. absolut grenzwertig. und (.) wir sind ja auch so

**L Frau Anitas:** Na und Streitigkeiten mit dem Vater von

↳ **Frau Grazilla:** Den Kindern.

Kindern der Vater. L **Frau Anitas:** Nee es ist nicht von allen

**L Frau Grazilla:** Doch von allen Kindern nur nicht von dem ganz kleinen.

<sup>L</sup> **Frau Anita:** Werden vor den Kindern ausgetragen. das ist ja nicht ihr jetziger Partner der Vater. ne also wenn sie da Streitigkeiten mit dem Vater von den Kindern hat diese Streitigkeiten werden vor den Kindern mit ihrem neuen Partner ausdiskutiert. ne also äh

<sup>L</sup> **Frau Grazilla:** Ich denke auch psychologisch steckt da viel dahinter weil (.) ich stelle mir ganz oft die Frage Anna ist ja nicht ja nicht erst gestern bei seit gestern bei uns sondern schon ganz lange. Anna muss erkennen in dem Alter sie wird jetzt fünf im April. sie muss erkennen dass es hier anders läuft. sie muss eigentlich auch wissen mit ihrer Jammerphase kommt sie bei uns nicht durch.

↳ **Forscherin:** Anders als zu Hause?

**Frau Grazilla:** Genau, jedes Kind baut zwei Persönlichkeiten auf, also meine Tochter ist ja zu Hause auch ganz anders als im Kindergarten.

└ **Frau Anitas:** Mhm.

**Frau Grazilla:** Ganz normal. Regeln keine Regeln ecetera. bei Anna gibt es da diesen Übergang nicht. sie ist zu Hause selbst auf sich selbst eingestellt durch dieses Jammern kriegt sie ihren Willen weil sie das alles fallen lässt.

838  
839           **└ Frau Anitas:** Sie macht den Unterschied nicht.  
840  
841                           **└ Frau Grazilla:** Mutter sagt geh zu deinem Bruder und jammere da rum.  
842 ich sag das jetzt mal so. hier muss sie eigentlich erleben dass es doch alles toll ist wenn ich hier mit  
843 Kindern spiele. und das verstehe ich nicht warum sie dieses Muster in diesem Kopf nicht rauskriegt. dass  
844 es hier anders läuft. sie ist schon über ´n Jahr bei uns. und dieses Jammern hat sich eigentlich verstärkt.  
845  
846                           **└ Frau Tänzer:** Ja weil aber weil sie auch immer weniger in ihrer  
847 in ihrer Altersgruppe immer weniger ankommt die Kinder mögen sie ja nicht weil sie so viel jammert. und  
848 ähm (.) ich vermute ja die großen Geschwister kümmern sich vielleicht sogar aber eben mehr so halt ´n  
849 Mund hier kriegste irgendwas. aber ähm sie kann schlecht spielen und gemeinsam spielen das ist ja so  
850 der Einstieg um auch so Freund- so Kindergartenfreunde die man mal hat und den nächsten Tag mal  
851 nicht und übermorgen wieder oder so  
852  
853                           **└ Frau Grazilla:** Aber spielen. Anna ist eines der wenigen Kinder die  
854 ganz ganz intensiv spielt. es ist ganz toll wie die  
855  
856                           **└ Frau Tänzer:** Aber aber  
857  
858                           **└ Frau Anitas:** Aber weil sie alleine drauf angewiesen ist  
859 allein zu spielen  
860  
861           **└ Frau Grazilla:** Nur alleine. wie Miro der spielt ja auch alleine die spielt dann mit sich selbst die  
862 tollsten Rollenspiele. die spricht dann mit sich selbst  
863  
864           **└ Frau Tänzer:** Ja. aber.  
865  
866                           **└ Frau Anitas:** ja aber sie kann nicht mit andern.  
867  
868                           **└ Frau Grazilla:** Mit andern  
869 Kindern nicht  
870  
871                           **└ Frau Anitas:** Das ist der Punkt.  
872  
873 **Frau Grazilla:** Aber das ist unwahrscheinlich wie viel Fantasie die hat. die bastelt sich alleine  
874 Portemonnaies die bastelt sich alleine Geld. aber wenn dann dieser Klebstoff nicht gleich da ist ja. dann  
875 ist sofort dieses Jammern.  
876  
877           **└ Frau Anitas:** Dann ist sofort jammern.  
878  
879                           **└ Frau Tänzer:** ( )  
880  
881                           **└ Frau Anitas:** statt sich selbst zu helfen.  
882  
883           **└ Frau Grazilla:** Genau. ja das ist ganz merkwürdig aber das mit Kindern das stimmt.  
884  
885                           **└ Frau Tänzer:** Mit andern Kindern  
886 genau. das fehlt so ´n bisschen. also auch dieses was Kinder ja lernen wenn die anfangen miteinander zu  
887 spielen. Regeln absprechen ja. und dann hat mal der Regeln und so das kennt sie nicht. also sie kann  
888 alleine gut spielen. finde ich auch. und da kann sie sich auch lange beschäftigen. aber das Aushandeln  
889 mit andern Kindern. das soziale da da fehlt's viel bei ihr.  
890  
891           **└ Frau Anitas:** Na wenn man sich überlegt (.) wie lange das gedauert hat bis Anna die Haare  
892 kurz geschnitten wurden. die hat jeden Tag geweint weil die Haare so fein waren und sich verknotet  
893 haben und das Kämmen hat ihr weh getan. ne und das hat so lange gedauert bis die Mutti da gesagt hat



wir machen die Haare kurz. dann hast du nicht so ne verwurschtelte (.) solche verwurschtelten Haare. und das Kämmen tut nicht mehr so weh. und wie glücklich die dann kam ne. und seit dem kämmt die sich auch alleine die Haare. ne das ist eben wieder diese Kombination ne.

└ **Frau Tänzer:** Ne da ist die sehr empfindlich was das angeht.

└ **Frau Anitas:** Arrangement der Eltern. oder Interesse der Eltern wie geht's meinem Kind. ist mir das wichtig dass es meinem Kind im Moment nicht gut geht oder äh.

└ **Frau Tänzer:** Kann ich's erkennen. das ist die nächste

└ **Frau Anitas:** Erkenne ich es überhaupt was tut meinem Kind gut genau. ähm und das ist alles Ursache für so 'n Verhalten ne.

└ **Frau Grazilla:** Seit ihr noch bei Anna? ((Sie hatte kurz den Raum verlassen.)) und bei Anna ist es auch ganz ganz doll bei Fritz war Franz Fritz Fritz.

└ **Forscherin:** Der Bruder?

└ **Frau Grazilla:** Ja. die Eltern haben uns vor dem Kind angeschwindelt. ja. Fritz kommt mit zwei unterschiedlichen Socken in die Einrichtung. und ich sehe das und sag eh Fritzchen du hast ja zwei unterschiedliche Socken an. die hatte mir die Mama hingelegt. und dann steht die Mama da und Fritz. ich geb dir wohl unterschiedliche Socken. jetzt denk nochmal nach. die hast du nochmal aus der Wäsche geholt. und Fritz steht dann da (2). keine Reaktion und geht dann rein ja. (.) **Fritz geht nicht in die Schmutzwäsche und holt sich zwei Socken raus. das ist Blödsinn.** die Sachen liegen doch da. und so ist das bei vielen andern Sachen. äh Fritz warum hast'n den dicken warum hast'n deine Überhose nicht ausgezogen. der wollte das jetzt unten nicht. er war schon im Ansatz. Mama hat keine Zeit. der wollte das nicht der will mit der Hose hochkommen. und das sind gan- bei Anna ist das ganz ganz viel dass die Eltern vor den Kindern uns anschwindeln und die Eltern man sieht ja dann diesen Blick. wag's dir jetzt was anderes zu sagen. ja und die Kinder segnen das dann ab und gehn ja dann schon mit diesen Gedanken in den Gruppenraum. das was Mutti erzählt hat war die letzte Rotze. das stimmt doch gar nicht. können uns das aber nicht so vermitteln weil wir sind ja dann so wir sprechen ja dann mit den Eltern darüber. gerade an. und das ist dann ganz schrecklich wo wo man wenn man den Satz als Erzieherin ausgesprochen hat am liebsten schon wieder wegnehmen möchte. ja man sieht das Kind (.) eigentlich muss die Erzieherin sich sagen (.) frag lieber nicht nach. da kommt sowieso nichts Gutes bei rum. ja das ist dann aber so um einfach dieses hej guten Morgen Fritz na sag mal du bist ja mit zwei verschiedenen Socken gekommen. diesen ersten Kontakt aufbauen.

└ **Frau Anitas:** Naja das ist sowieso in der Familie ne im Winter mit Sommersachen und im Sommer da haben die die dicksten Sachen an und wir äh

└ **Frau Grazilla:** Und dieses Schwind- die Kinder werden schon zu Schwindlern erzogen obwohl die in dem Alter nicht schwindeln können. erfahren sie schon Sachen von ihren Eltern die ganz bewusst und so mit den und manchmal denke ich die Eltern müssen denken wir sind 'n bisschen mit 'm Holzhammer aufgestanden. ja. wir können uns doch eins und eins zusammenzählen. so dumm sind wir nicht. aber manchmal ist dann auch der Horizont der Eltern so dass sie es dann gar nicht mehr mitkriegen. dass die uns ja eigentlich nur die Hucke vollstreechen. und dann immer noch zu sagen oh Mutti dann mal bitte morgen drauf achten dass der Fritz nicht in die Schmutzwäsche. dann verletze ich ja das Kind (.) Frau Samuel aber morgen da achten sie mal bitte drauf dass der Junge sich das nicht aus der Schmutzwäsche. der hat doch im Schrank trock- äh saubere Wäsche. obwohl ich genau weiß dass der Junge mich gar nicht angeschwindelt hat muss ich aber auch der Mutter positiv entgegenkommen und hier einfach dass äh entgegenbringen morgen klappt's besser. ja. egal ob ich es jetzt andersrum gesagt hätte hätte ich die Mutter verletzt und wenn ich es so rum sage habe ich das Kind verletzt. man könnte jetzt einfach so sagen ach morgen klappts besser.

950 **Frau Tänzer:** Ja oder man muss eben gucken wem dass man eben gerade bei solchen Eltern also man  
951 muss ja immer sehen wie ticken die Eltern wie ticken so was man von den Familien weiß. ähm (.) dass  
952 man da gucken muss äh unterlasse ich das einfach bei der Familie solche Bemerkungen. ne so weil man  
953 halt einfach auch um den Kindern nicht diese Situation ständig zu zeigen.

954  
955        **Frau Anitas:** Genau. Richtig.

956  
957                   **Frau Anitas:** (2) Was kann ich mit dem Kind hier in der Einrichtung selbst  
958 bewerkstelligen ohne dass ich die Eltern da mit involvieren muss. zum Schutz des Kindes. es ist wirklich  
959 oft so.

960  
961        **Frau Tänzer:** Ja.

962  
963 **Frau Anitas:** Und äh man kriegt auch schon ´n Gespür für man macht das einmal und dann sieht man die  
964 Reaktion der Eltern und dann macht informiert man die Eltern auch nicht mehr darüber. sondern versucht  
965 eben äh anderes ne andere Lösung mit dem Kind zu finden. also ist zumindest mach ich das so.

966  
967 **Frau Tänzer:** Genau ich denke auch das ist ne gute Lösung dass man der gar nicht diese Situation  
968 hervorruft.

969  
970        **Frau Anita:** Weil ja. ne. bestimmte Sachen. man muss eben schauen ist es jetzt was wo ich sage hier  
971 bin ich verpflichtet. äh das ist ne Sache hier bin ich verpflichtet die Eltern drüber zu informieren. das muss  
972 ich tun oder ist es ne Sache wo ich sag das kann ich mit dem Kind selber regeln.